

## Verspielt? Lernen in der Kita

### ■ PERSPEKTIVEN

DAS THEMA UND DAS TEAM

Daniela Kobelt Neuhaus

#### 4 Von wegen „verspielt“!

KINDER HABEN DAS WORT

Rosy Henneberg · Christiane Schweitzer

#### 6 „Mein Computer darfst du nicht spielen, du bist schon zu groß.“

Dörte Weltzien

#### 30 Die wichtigste Lernform als Randerscheinung?



Foto: Minkus

### ■ WERKSTATT

Christiane Schweitzer

#### 8 Rollenspiel – fremde Welt für Erwachsene?

Sich an Rollenspielen der Kinder zu beteiligen, ist gar nicht einfach

Herbert Vogt

#### 22 „Nur rote Schlangen sind giftig“

Ein Besuch in der Naturwerkstatt Mülheim

Gabriele Pohl

#### 32 Die Heilkräfte des Spiels

Ein psychotherapeutischer Ansatz bei verhaltensauffälligen Kindern

Sigurd Hebenstreit

#### 36 Die Spielpädagogik Friedrich Fröbels

Spielmittel in der Spielwelt des Kindergartenerfinders

## 8 Rollenspiel – fremde Welt für Erwachsene?

Was erwarten Kinder von Erwachsenen, wenn sie sie zum Spielen auffordern? Wie erleben Erwachsene das Rollenspiel und wie können wir das komplexe Spielgeschehen verstehen und unterstützen? Sich an Rollenspielen der Kinder zu beteiligen, ist gar nicht so leicht. Man muss sich gut einfühlen und mitunter gegen die eigenen Bedürfnisse durchhalten können. Anhand von drei Spielszenen, die alltäglich stattfinden könnten, klopft **Christiane Schweitzer** die Rolle der Erzieherin ab.

## ■ KONTEXT

Dorothee Seeger · Manfred Holodynski

### 10 Vom fantasievollen Spieler zum erfolgreichen Lerner

Wie Kinder im Spiel die Grundlage ihres Denkens entwickeln

Erika Kazemi-Veisari

### 18 „Freispiel“ – wovon frei und wozu nützlich?

Bildungsraum statt Schonraum

Gerold Scholz

### 26 Zweckfrei der Bildung unterordnen?

Über Spielen in Kindergarten und Grundschule

## ■ SPEKTRUM

Helke Klein

### 39 Astrid Lindgren zum 100. – eine Liebeserklärung

Thomas Blech

### 40 DELFIN 4: Sprache und Bildung

oder wie ein kritisches Verständnis von Pädagogik baden geht

WIE KINDER SCHREIBEN

Ute Andresen

### 44 G wie Geheimnis und Gewissheit

Von den Wurzeln der Zuversicht

ZAHLEN, ZEICHEN, RICHTUNGEN

Herbert Österreicher

### 48 Acht Ecken für ein Oktogon

... und Zeichen für Unendlichkeit

52 Rezensionen

54 TPS-Studienreise nach Finnland

54 Achte TPS-Schreibwerkstatt

55 TPS-Studienreise nach Schweden · Vorschau

56 Termine/Impressum

Titelfoto: Volker Minkus

**TPS-Tipp** auf der Rückseite von Rosy Henneberg

## 10 Vom fantasievollen Spieler zum erfolgreichen Lerner

Werden Kinder durch das Spielen im Kindergarten ausreichend auf das Lernen in der Schule vorbereitet? Das intuitive Wissen von Eltern und Erziehern hat sich bestätigt: Aus fantasievollen Spielern werden in der Regel erfolgreiche Grundschul Kinder. Aber nur unter der Bedingung, dass die Spielkompetenz der Kinder im Kindergarten auch entwickelt wurde. **Dorothee Seeger** und **Manfred Holodynski** zeigen auf, wie sich im Spiel die Grundlagen des Denkens entwickeln.

## 18 „Freispiel“ – wovon frei und wozu nützlich?

Mit „frei“ ist gemeint: ohne wesentliche Zugriffe und Erwartungen der Erzieherinnen. Davon abgegrenzt werden die von Erzieherinnen geplanten und angeleiteten Tätigkeiten, in denen es mehr um die „ernsten“ Themen gehen soll. Kinder finden aber in dem, was Erwachsene „Freispiel“ nennen, immer einen ernsthaften Bezug zu ihrer Lebenswelt. **Erika Kazemi-Veisari** wendet sich gegen die Abwertung des Freispiels.